

VORWORT

Die Bearbeitung des XIII. Bandes der Kunsttopographie, des vierten der der Stadt Salzburg gewidmeten Bände, erfolgte durch den Sekretär der Z. K. Dr. HANS TIETZE auf Grund der von ihm und Frau Dr. ERICA TIETZE-CONRAT im Sommer 1911 durchgeführten und in den Jahren 1912 und 1913 vervollständigten Aufnahme. Die architektonischen Aufnahmen rühren von den Architekten der Z. K. Dr. DAGOBERT FREY und EMMERICH SIEGRIS her, die photographischen von Dr. HANS TIETZE, den Photographen HANS MAKART und FRANZ GRILLPARZER. Eine Anzahl von Photographien stammt von Herrn HANS ÖLACHER. Ein besonderes Verdienst um den Band erwarb sich Herr Ingenieur ADOLF KLOSTERMANN in Salzburg, der der Z. K. seine ausgezeichneten Aufnahmen von Hohensalzburg in liebenswürdigster Weise unentgeltlich zur Verfügung stellte. Für sein Entgegenkommen sei ihm auch an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen. Ebenso dem hohen Landesausschusse des Landes Salzburg, der der Z. K. die Benutzung mehrerer Klischees aus dem von ihm herausgegebenen Werke „50 Jahre Landtag“ gestattete. Herr Oberst ERNST HETTWER hat erlaubt, seinen auf Grund sorgfältiger und mühevoller Studien entstandenen historischen Plan der Stadt Salzburg sowie seinen Grundriß der Festung Hohensalzburg in diesem Bande zu reproduzieren; auch ihm ist unser aufrichtiger Dank zu sagen.

Das archivalische Material zu diesem Bande wurde von Dr. FRANZ MARTIN, Staatsarchivkonzipisten am k. k. Landesregierungsarchiv in Salzburg, beigestellt, der sich weiters an sämtlichen Überprüfungs- und Korrekturarbeiten beteiligte.

Die Kunstsammlungen Salzburgs werden in einem besonderen Bande beschrieben werden. Die Trennung der Sammlungsgegenstände von den Räumen und Baulichkeiten, die sie schmücken, ist im einzelnen Fall nicht leicht gewesen. Im ganzen wurde der Versuch gemacht, alles zum architektonischen Bild Gehörige schon im vorliegenden Bande zu erörtern und die Objekte mit Sammlungscharakter für jenen späteren Band zu lassen.

Die kunsthistorische Einreihung auch dieses Teiles der Salzburger Kunstschatze wird im Zusammenhange mit dem ganzen Kunstbesitz der Stadt im letzten der ihm gewidmeten Bände der Kunsttopographie erfolgen.

Wien, März 1914.

Max Dvořák